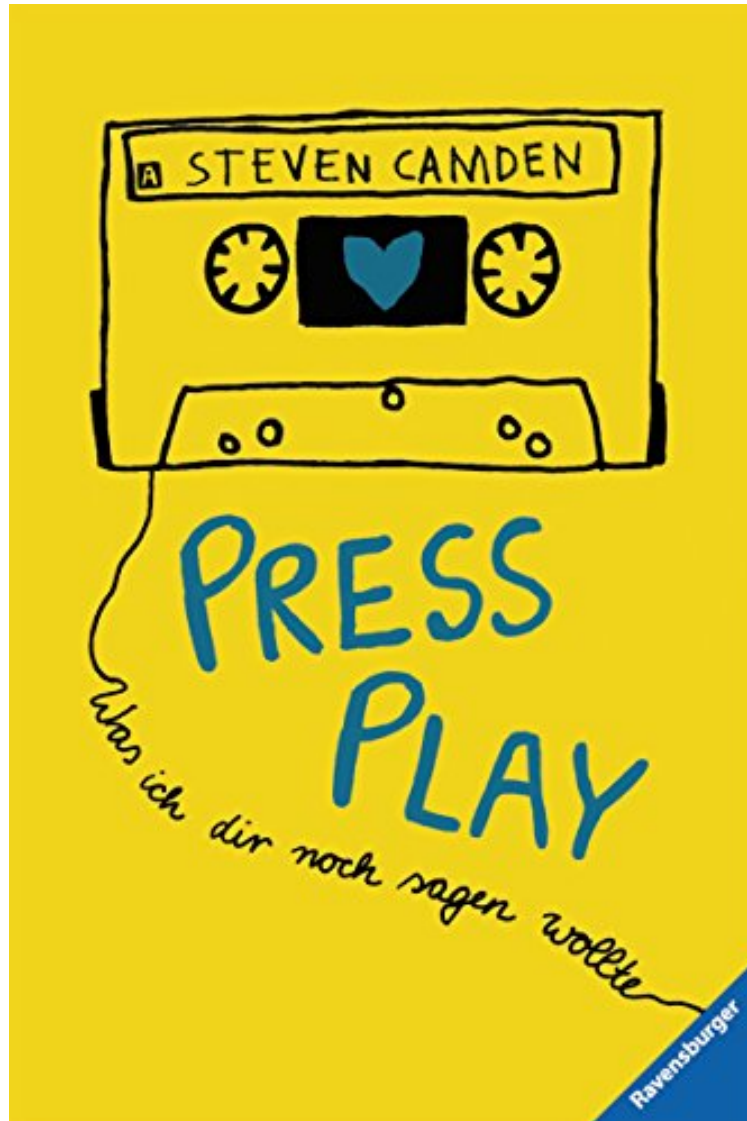


(Read free ebook) Press Play. Was ich dir noch sagen wollte (Jugendliteratur)

Press Play. Was ich dir noch sagen wollte (Jugendliteratur)

Von Steven Camden

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #726835 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-01Erscheinungsdatum: 2015-09-01File Name: B0147Q99V8 | File size: 38.Mb

Von Steven Camden : Press Play. Was ich dir noch sagen wollte (Jugendliteratur) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Press Play. Was ich dir noch sagen wollte (Jugendliteratur):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. LangatmigVon W. BnischDer groe Plan des Universums, Glck, Liebe, Familie - diese Themen werden in der Jugendliteratur immer wieder gerne neu erzht. Steven Camden legt seine Version in dem Roman "Press Play. Was ich

dir noch sagen wollte", der 2015 bei Ravensburger erschienen ist. Er erzählt die Geschichte von Ameliah, die nach einem Umzug eine alte Kassette findet. Als sie sie abhört, kommt ihr die Stimme des Jungen sehr bekannt vor. Aber sie kann ihm nicht begegnet sein, denn die Kassette ist Jahre, ja fast Jahrzehnte zuvor aufgenommen worden. Jahre vorher: Der Junge Ryan bespricht für ein Mädchen, das er liebt, eine Kassette. Sie ist seine Jugendliebe und wird bald die Stadt verlassen. Damit sie ihn nicht vergißt, braucht er die Kassette. Es ist die Kassette, die Ameliah Jahre später in ihren Händen hält. Obwohl beide sich nicht kennen, ist die Kassette der Schlüssel zum Glück für beide. Denn über diese Kassette hören sich die beiden für einen kurzen Moment. Camden erzählt die Geschichte abwechselnd aus den Perspektiven der beiden Hauptprotagonisten, die in unterschiedlichen Zeiten leben, was natürlich den Reiz des Plots ausmacht. Recht schnell merkt man, daß es eine Verbindung zwischen den beiden gibt, die letztlich die Grundidee des Buches ist und Camden Stück für Stück sichtbar machen läßt. Der Sprung zwischen den Zeiten - Gegenwart und Vergangenheit - ist eine gute literarische Methode, den Reiz zu steigern und das Schicksal als Schlüsselmoment einzubauen. Eigentlich hätte Camden alle Zutaten (Familie, Jugendliebe, Jugendliche, Schicksal, Suche nach Glück und Liebe) gehabt, um einen guten Jugendroman zu schreiben. Doch leider verheddert er sich in seiner literarischen Sprache. Es kommt kaum Spannung auf. Wirkliche Handlung taucht erst nach dem ersten Drittel des Buches auf. Camden verliert sich absolut in den Gefühlsbeschreibungen seiner Protagonisten, in langatmigen Beschreibungen von Settings, in Metaphern und vergißt wahrlich dabei, den Plot voranzutreiben. Ja, stellenweise langweilt das Buch sehr. Das Ende ist sehr romantisch konstruiert und plätschert wie der Rest dahin. Allein der Wechsel zwischen den beiden Perspektiven, der auch im Schriftbild durch Zeichen (Abspiel- und Stoppsymbole gekennzeichnet) und unterschiedliche Schrifttype, ist noch recht interessant gestaltet. "Press Play. Was ich dir noch sagen wollte" von Steven Camden ist kein Buch, das man lesen möchte. Es ist zu langatmig, langweilig, obwohl die Zutaten der Buchidee ihren Reiz hätten. Noch während des Lesens schweifen die Gedanken ab, man wartet regelrecht auf eine Handlung. Schade. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. geheimnisvoll und spannend Von Monique Das Buch ist sehr auffällig durch die gelbe Coverfarbe und die Schrift ist sehr groß geschrieben. Also für ein Teenie genau die richtige Schriftgröße. Das Buch wird immer unterteilt zwischen Ryan der das PLAY Zeichen hat und Ameliah das PAUSEN Zeichen daher weiß man immer wer gerade dran ist mit der Geschichte zu erzählen. Ich hatte anfangs etwas Schwierigkeiten mich in das Buch einzulesen aber zwischen drin habe ich wirklich richtig beruhen müssen wie die Bandaufnahme und das Mädchen von nebenan zu tun haben. Also wie das alles überhaupt zusammen geht war schon etwas schwierig zu verstehen. Ab Mitte des Buches habe ich dann besser zurecht gefunden und es hat sich schnell lesen lassen. Man merkt daß der Schriftsteller die Familie sehr in den Vordergrund stellt und das finde ich auch sehr wichtig im Leben. Was ich sehr interessant finde ich daß die beiden in zwei verschiedenen Zeiten leben Ryan lebt in der Zeit als es noch Kassetten gibt, kein Internet und keine Handys und Ameliah die in der Zeit aufwächst wo es das alles gibt Handy und Internet. Ich bin zwar nicht ganz in der Zeit aufgewachsen wo es Kassetten gab aber ich kenne es noch und habe auch so wie Ryan Aufnahmen gemacht und der Bandsalat war immer das schlimmste. :-). Ameliah hat ihre Eltern verloren und findet bei den Sachen ihrer Eltern die Kassetten. Als sie die Kassetten nach und nach durchhört kommt es zu einer komischen Situation es redet jemand zu ihr aber wer ist es? Eine schöne Geschichte in verschiedene Zeiten und ich würde sie auf jeden Fall weiter empfehlen weil die geheimnisvolle Stimme macht es spannend. Gibt es 4 von 5 Sterne von mir 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein ganz nettes Buch für zwischendurch Von Buchtempel Inhalt: Ameliah lebt bei ihrer Oma und findet dort von ihrer Mutter eine Kiste mit Kassetten. Auf einer dieser Kassetten hört sie eine Stimme, die ihr sehr bekannt vorkommt. Ryan muß sich von seiner viel zu kurzen Jugendliebe trennen und bespricht ihr eine Kassette. Denn das Mädchen soll ihn auf keinen Fall vergessen. Doch was hat diese Kassette mit alledem zu tun? Meine Meinung: Anfangs hatte ich leider meine Schwierigkeiten in das Buch einzufinden. Denn ich hatte wohl was ganz anderes erwartet und leider hat es auch sehr gedauert, bis die Geschichte überhaupt in Schwung kommt. Das Buch wird abwechselnd aus der Sicht von Ryan und Ameliah geschrieben. Ryan hat am Kapitelanfang immer das "Play"-Zeichen und Ameliah die Pause Taste. Ryan lebt in den 80er, für ihn sind Kassetten was ganz Normales. Ameliah hingegen lebt im Hier und Jetzt mit Handy, Laptop und Co. Was Steven Camden sehr schön beschreibt, ist das Familienleben unserer Protagonisten. Denn beide haben schon Schicksalsschläge erlebt und müssen damit irgendwie zurecht kommen. Die Familie wird hier also grob geschrieben. Es hat mir gefallen, das alles von Ryan und Ameliah zu erfahren. Wie alles zueinanderfindet, hat der Autor gut gelöst. Steven Camden hat auch einiges an Gefühl in seine Geschichte gebracht. Ab ca. der Mitte habe ich mich auch besser einfinden können und konnte darin eintauchen. Doch trotzdem passiert nicht richtig was in dem Buch. Teilweise plätschert die Geschichte nur so vor sich hin. Es ist mal eine andere Geschichte und es werden zwei Protagonisten in verschiedenen Zeitebenen gezeigt, die doch irgendwie zueinander gehören. Zum Ende hin hat mir die eine oder andere Szene nicht gefallen und war für meinen Geschmack nicht passend. Trotzdem hat es mir insgesamt gefallen. Fazit: In Press Play Was ich dir noch sagen wollte verbindet eine Kassette die Protagonisten, die in verschiedenen Zeitebenen leben. Anfangs hatte ich meine Schwierigkeiten in das Buch zu finden, doch ab Mitte konnte mich Steven Camden für sich gewinnen. Ein ganz nettes Buch für zwischendurch, was mich allerdings nicht umgehauen hat.

Kurzbeschreibung Das hier ist keine Liebesgeschichte. Es ist keine Zeitreisegeschichte. In diesem Buch gibt es keine Magie. Oder? Ameliah findet ein altes Mixtape. Die Stimme darauf ist ihr seltsam vertraut. Doch woher kennt sie den Jungen blo? Ryan bespricht eine Kassette für das Mädchen, das er liebt. Denn er weiß, dass er sie nur wiedersehen wird, wenn sie seine Stimme nicht vergisst. Ryan und Ameliah sind sich noch nie begegnet. Das glauben sie zumindest. Das Universum weiß es besser. Und es wird sie wieder zusammenbringen. Mit einer Kassette. Pressestimmen- Coming-of-Age-Geschichte voller Witz und Weisheit; - Abwechselnde Erzelperspektiven sprechen Mädchen und Jungen an; - über das Leben und die Liebe - wie Nick Hornby für Jugendliche Kurzbeschreibung Das hier ist keine Liebesgeschichte. Es ist keine Zeitreisegeschichte. In diesem Buch gibt es keine Magie. Oder? Ameliah findet ein altes Mixtape. Die Stimme darauf ist ihr seltsam vertraut. Doch woher kennt sie den Jungen blo? Ryan bespricht eine Kassette für das Mädchen, das er liebt. Denn er weiß, dass er sie nur wiedersehen wird, wenn sie seine Stimme nicht vergisst. Ryan und Ameliah sind sich noch nie begegnet. Das glauben sie zumindest. Das Universum weiß es besser. Und es wird sie wieder zusammenbringen. Mit einer Kassette.